

Frau Ministerpräsidentin
Malu Dreyer
Staatskanzlei Rheinland-Pfalz
Postfach 3880
55028 Mainz

ARCHÄOLOGISCHE GESELLSCHAFT
IN HESSEN E.V.

Rosbach v.d.H.

31. Mai 2021

Zukunft der Steinhalle im Landesmuseum Mainz

Sehr geehrte Frau Ministerpräsidentin Dreyer,

Die Römische Kultur hat in zahlreichen Ländern Europas die Grundlagen gelegt, in denen heute das demokratische Bewusstsein auch hierzulande verankert ist. Ohne die vielfältigen schriftlichen Zeugnisse der Römer (erhalten vorwiegend auf Steindenkmälern), mit denen die Schrifttradition auf deutschem Boden überhaupt erst geschaffen wurde, wären die aktuellen Zusammenhänge von rechtlichen, institutionellen, organisatorischen, religiösen, sozialen, ethnischen und historischen Denkweisen heutiger demokratischer Strukturen überhaupt nicht zu vermitteln. Den zentralen historischen Lernort für diese Zusammenhänge in Deutschland, die Steinhalle im Landesmuseum Mainz mit ihrer nördlich der Alpen einzigartigen Sammlung, gegen das vom Landtagspräsidenten H. Hering erstrebte „Reallabor Demokratie“ auszutauschen, hieße, dieses seiner wesentlichen Grundlagen zu berauben und zugleich der an der römischen Vergangenheit interessierten Bevölkerung und der Fachwelt viele wichtige Denkmäler zu entziehen. Wir bitten Sie, sehr geehrte Frau Ministerpräsidentin, mit Nachdruck darum, sich dafür zu verwenden, dass es nicht dazu kommt, sondern die Steinhalle in der kurfürstlichen Reithalle integral erhalten bleibt.

Die Archäologische Gesellschaft in Hessen e. V. und ihre 1.600 Mitglieder, von denen viele auch ehrenamtlich tätig sind, verbinden vielfältige Kontakte zu Mainz, ebenso ein traditionell stark ausgeprägtes Interesse an seiner römischen und mittelalterlichen Vergangenheit. Mogontiacum war nicht nur das politische und militärische Zentrum einer großen direkt dem Kaiser in Rom unterstellten Provinz, sondern zugleich auch die Metropole ihres wichtigen rechtsrheinischen Vorfeldes, das weite Teile des heutigen Hessen umfasste. Dativius Victor, der Stifter des berühmten Mainzer Ehrenbogens, beispielsweise, war Ratsherr der Gebietskörperschaft der Taunensier mit dem Hauptort Nida, der heutigen Frankfurter Nordweststadt. Die bürgerschaftliche Sammlung in Mainz mit der großen Zahl der in Jahrhunderten zusammengekommenen Steindenkmäler bildet auch für die Hessische Bevölkerung den zentralen Referenzort für diese bedeutenden Denkmäler.

Als Präsident der Archäologischen Gesellschaft in Hessen e. V. darf ich mich heute auf meinen ersten Vorgänger in dieser Funktion beziehen, Herrn Dr. phil. Hans Wagner (1915–1996) – seinerzeit hessischer Landtagspräsident – der damals für die Sicherung und Erforschung der archäologischen Vergangenheit Hessens kämpfte und daran interessierten Bürgerinnen und Bürgern in der Archäologischen Gesellschaft eine Heimat gab.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. phil. Karl-F. Rittershofer
(Präsident)

Geschäftsstelle:

Schloss Biebrich/Ostflügel
65203 Wiesbaden
Tel. (06 11) 69 06-1 31
Fax (06 11) 69 06-1 37

Präsident:

Dr. phil. Karl-F. Rittershofer
Kapersburgstr. 21
61191 Rosbach v.d.H.
rittershoferkf@gmx.de
Tel. (0171) 9515904

Bankverbindung:

Sparkasse Gießen
BLZ 513 500 25; BIC: SKGIDE5FXXX
Konto-Nr. 223 005 304
IBAN: DE57 5135 0025 0223 0053
04

Internet:

www.aghessen.de
info@aghessen.de